



# NEUES AUS DER INFOSTELLE KLIMAGERECHTIGKEIT

Herbst 2011

Liebe IKG-Freundinnen und Freunde,

arbeitsreiche und intensive Sommer- und Herbstmonate sind vorbei und wir blicken zurück auf das zu Ende gehende Jahr, in der die Anzahl der UnterstützerInnen der IKG weiter kräftig gestiegen ist.

Die Gründung der Klima-Kollekte, des kirchlichen Kompensationsfonds, viele Einsätze mit der Solarinsel, der Kirchentag in Dresden, ein Klimatag mit dem Zirkus die Rotznasen, die Eröffnung der Klimaausstellung sowie der Klima-Aktionstag, die Klimawoche und noch einiges mehr zählen zu den Höhepunkten der letzten Monate in der IKG.

Bei vielen dieser Projekte konnten wir uns wieder auf die Unterstützung durch FÖJler, PraktikantInnen und ehemalige MitstreiterInnen verlassen. Auch unser Programmbeirat hat neue Mitglieder gewonnen. Darüber freuen wir uns und sagen allen IKG-Aktiven ganz herzlichen Dank.

Besonders freut uns der Beschluss des NMZ-Vorstandes, die Arbeit der IKG für zunächst weitere zwei Jahre, also bis Februar 2014 fortzuführen. Somit wird die Infostelle Klimagerechtigkeit auch im neuen Jahr gemeinsam mit vielen aktiv bleiben können.

Aus der Infostelle Klimagerechtigkeit grüßen ganz herzlich, und mit besten Wünschen für die Weihnachtszeit und das neue Jahr 2012,

*Manika Ober, J. Meyer-Kahns, Jasmin Kessler*

## Die IKG in Aktion

### Freiflugscheine zum Klima-Aktionstag

<small>SIE HABEN DIE MÖGLICHKEIT DEN CO<sub>2</sub>-AUSSTOSS DIESER ODER EINES ANDEREN FLUGS ÜBER DIE KLIMA-KOLLEKTE AUSZUGLEICHEN. MEHR INFORMATIONEN AUF: WWW.KLIMAKOLLEKTE.DE</small>		<small>PASSENGER TICKET AND BAGGAGE CHECK SUBJECT TO TERMS AND CONDITIONS OF SERVICE CONTRACT</small>	
<b>INFOSTELLE KLIMAGERECHTIGKEIT</b> <small>NAME OF ISSUING AGENT OR BEVICE</small> <b>INFOSTELLE KLIMAGERECHTIGKEIT</b> <small>NAME OF PASSENGER</small> <b>ERDE 1</b> <small>FROM</small> <b>ERDE 2</b> <small>TO</small> <b>ONE WAY TICKET</b> <small>ENDORSEMENTS/INSTRUCTIONS</small> <b>JEDER DEUTSCHE BUNDESBÜRGER VERBRAUCHT DURCHSCHNITTLICH 5,09 HEKTAR FLÄCHE IM JAHR. WENN ALLE MENSCHEN DIESEN LEBENSSTIL HÄTTEN, WÄREN DAZU 2,8 ERDEN NOTWENDIG. IM FALLE EINES KLIMA-VERTRÄGLICHEREN LEBENSSTILS, VERLIERT DAS FLUGTICKET SEINE GÜLTIGKEIT.</b> <small>FARE</small> <b>EUR 0.00</b> <small>TOTAL</small> <b>EUR 0.00</b>		<b>FREE FLIGHT COUPON</b> <small>AGENT NUMBER</small> <small>AGENT CODE</small> <small>PLACE OF ISSUE</small> <small>DATE OF ISSUE</small> <small>WELTWEITE CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN</small> <b>30,6 MRD. TONNEN</b> <small>FCI</small> <b>0</b> <small>PKR CODE/TKT NO</small> <b>A70515M7</b>	
<b>FREIFLUGSCHEIN</b>		<b>BOARDING PASS</b> <small>NAME OF PASSENGER</small> <small>FROM</small> <b>ERDE 1</b> <small>TO</small> <b>ERDE 2</b> <small>CARRIER FLIGHT</small> <b>IKG 2011</b> <small>CLASS</small> <b>97B</b> <small>DATE</small> <b>2012-2020</b> <small>TIME</small> <b>23:55</b> <small>GATE</small> <b>CHECK IN REQUIRED</b> <small>BOARD TIME</small> <small>SEAT</small> <small>SMOKE</small> <b>CO<sub>2</sub></b> <small>ALLOW</small> <small>PCB</small> <small>WT</small> <small>UNCHK</small> <small>WT</small> <small>SEQ</small> <small>DOCUMENT NUMBER</small> <b>3 005 211 5497747 0</b> <small>CK</small> <b>A70515H7</b>	
<small>STOCK CONTROL NUMBER</small> <b>00953046010</b>		<small>DOCUMENT NUMBER</small> <b>3 005 211 5497747 0</b>	
<small>U.S.A.P. / U.S.A. Eten. Norddeutsches Messzentrum, Agathe-Leech-Str. 18, 22609 Hamburg</small>			



Am internationalen Klima-Aktionstag am 24.9.2011 nahm natürlich auch die IKG teil: Die MitarbeiterInnen sowie einige „Ehemalige“ (PraktikantInnen/FÖJler/Vertretungen) der Infostelle verkleideten sich als FlugbegleiterInnen und verteilten Freiflugscheine in der Hamburger Innenstadt: ausgestellt auf das Jahr 2020 und gültig für das Reiseziel „Erde 2“. Angegeben war außerdem, wie viel CO<sub>2</sub> jeder in Deutschland lebende Mensch aktuell verursacht und wie hoch der Maximalwert ist, um eine Reise zur „Erde 2“ überflüssig zu machen.

„Time 23.55“ – es ist fünf vor zwölf. Aber noch können wir unser Verhalten ändern und auf unserer Erde alt werden, so die Botschaft der Aktion. Nicht zuletzt die Verkleidung als FlugbegleiterInnen und die täuschend echt aussehenden Flugtickets stießen auf beste Stimmung und eine Vielzahl sehr interessanter Gespräche. Etwa 400 Passanten wurden – zum Teil erstmalig – auf die Klimaproblematik aufmerksam gemacht.

Im Anschluss an den Klima-Aktionstag beteiligte sich die Infostelle Klimagerechtigkeit an der dritten Hamburger Klimawoche. Die Solarinsel – der Anhänger für erneuerbare Energien - wurde auf dem Rathausmarkt aufgebaut und diente vielen Schulklassen als Anlaufpunkt. In einer Solarinselrallye galt es Fragen zu lösen, die spielerisch das Thema Klimagerechtigkeit vermittelten.



### Von CO<sub>2</sub> und gutem Leben: „StuBe“-Ferienakademie

Kamerun, Iran, Ecuador, Türkei, Syrien, ... - 16 Studierende aus fast ebenso vielen Nationen nahmen an der Ferienakademie teil, die die IKG zusammen mit dem Studienbegleitprogramm („StuBe“) des Diakonischen Werkes Hamburg durchführte. Vom 13. bis 16.10. ging es unter dem Titel „Stadt – Land – Klima: So wächst Zukunft!“ um



Ursachen und Folgen des Klimawandels in den unterschiedlichen

Regionen der Welt. Neben Fachvorträgen zum Thema Klima, Wald und Stadt standen interaktive Methoden, Gruppenarbeiten und ein Rollenspiel auf dem Seminarplan. Am Ende ging es um die Konzepte zur Anpassung an den Klimawandel und um die Frage: Was kann ich tun? Fazit der Ferienakademie: Zur Klimagerechtigkeit führen viele Wege – Hauptsache, wir gehen los!



### Klimafachgespräche mit Gästen aus Südafrika und Tahiti

Im Vorfeld der UN-Klimakonferenz in Durban hatte die IKG zu Klimafachgesprächen in die Kulturbühne Bugenhagen eingeladen, wo gleichzeitig die Klimaausstellung „Der achte Tag“ geöffnet war. Am 20.10.2011 war Reverend Craig Morrison zu Gast, der über die Klimaschutzbemühungen in Südafrika berichtete und gleichzeitig auf die Erwartungen und Hoffnungen in Bezug auf die UN-Klimakonferenz in Durban einging. Er schilderte die Rolle seiner Nichtregierungsorganisation SAFCEI (South-African Faith-based Environmental Institute) und deren Einfluss auf die Regierung und sprach über die erkennbaren Folgen des Klimawandels in Südafrika.

Eine Woche später fand das Klimafachgespräch mit Pastor Francois Pihaatae, dem „Animator for Good Governance and Leadership“ in der PCC („Pacific Conference of Churches“) auf Fiji. Im Gespräch schilderte Pastor Pihaatae die erschreckenden direkten Auswirkungen des Klimawandels auf seine Heimat, beispielsweise durch den Anstieg des Meeresspiegels.

### Klimapolitischer Tag: Um die Welt und bis nach Durban

Zusammen mit Hamburger Senatskanzlei und der Klimakampagne richtete die IKG am 16. November 2011 den Klimapolitischen Tag aus. Die Teilnehmenden erwartete ein bunter Mix aus Berichten, Diskussion und Podiumsgespräch, garniert mit einem klimafreundlichen Imbiss.

Der Nachmittag stand unter der Überschrift „Hamburgs Partnerstädte im Klimawandel“. Aus vier Städten wurde berichtet – St. Petersburg, Léon, Dar Es Salaam und Chicago. Offene Fensterchen zur Wärmeregulierung im Winter, von Dächern stürzende Eisklötze in St. Petersburg, regelmäßige Stromausfälle in Dar Es Salaam, verschobene Regenzeiten in Léon und Klimawandel-Kosten von 690 Mio. US-Dollar in Chicago – viele erstaunliche Details aus den Berichten werden in Erinnerung bleiben. Insgesamt ergab sich - bei allen Differenzen in Lebenssituation, Möglichkeiten und Methoden - ein beeindruckend-bedrückendes Gesamtbild: : Überall auf der Welt kämpfen Menschen mit den Folgen der Erderwärmung.

Abends ging es um die internationale Klimapolitik im Vorfeld der Konferenz in Durban: Wo stehen wir, was ist zu erwarten von den Verhandlungen? Der klimaverhandlungserfahrene Lutz Morgentern, Vorstandsmitglied von Germanwatch, führte ins Thema ein und diskutierte im Anschluss mit Dr. Katharina Reuter (Klima Allianz Deutschland, Berlin), Propst Jürgen Bollmann und Dr. Benno Hain von der Leitstelle Klimaschutz der Stadt Hamburg. Moderiert wurde die Runde von Anneheide von Biela vom Eine-Welt-Netzwerk.

Deutschland sollte im Klimaschutz eine Vorreiterrolle übernehmen, so das einstimmige Fazit der Runde. Und neben dem schon fast gewohnten klimapolitischen Pessimismus klangen auch hoffnungsvolle Töne an: Durban, so die Vision, könnte den Weg ebnen zu verbindlichen Beschlüssen im Jahr 2015.



### Neues aus der IKG

#### „Der achte Tag“ - die Mitmach-Ausstellung zum Klimaschutz eröffnet

Der Klimawandel und seine Auswirkungen – in weiter Ferne oder schon vor unserer Haustür? Wie sieht es denn aus, wenn die Elbe in Hamburg über die Deiche schwappt?

Was passiert, wenn in Bangladesh Landstriche unter Salzwasser stehen oder im Südpazifik Inseln im Meer verschwinden?

Diesen und vielen anderen Fragen geht die gemeinsam mit der IKG entwickelte Ausstellung auf den Grund, die im Rahmen der Klimakampagne am 26.10.2011 offiziell eröffnet wurde. Im Dezember und Januar 2012



wird sie im Lise-Meitner Gymnasium im Knabeweg 3 in 22459 Hamburg zu besichtigen sein. Anschließend wird sie zwei Jahre durch Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern touren.



Die Klima-Ausstellung setzt auf Wissensvermittlung mit „Aha-Effekt“ – ein stark partizipatives Konzept.

Zahlreiche interaktive Exponate machen in 5 Räumen auf rund 200m<sup>2</sup> Zusammenhänge des Klimawandels ganz praktisch erfahrbar: Durch Anfassen und Ausprobieren setzen sich – sprichwörtlich – die Dinge in

Bewegung.

Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt, aber gerade auch aus Norddeutschland, „erzählen“ in der Ausstellung, wie sich der Klimawandel bei ihnen auswirkt. Die Inhalte werden u.a. über Audiobeiträge, Fotos und Gegenstände aus dem Alltagsleben vermittelt. AusstellungsbesucherInnen können selbst Energie produzieren, ihre eigene Verbraucherbilanz erstellen oder Lebensmittel wie im Supermarkt über eine Scannerkasse ziehen – nur dass hier die CO<sub>2</sub>-Werte als „Preis“ angezeigt werden.

Die Klima-Ausstellung kommt auch in Ihre Nähe! Näheres bei: Kirche für Klima - die Klimakampagne der Nordelbischen Kirche; Stefanie Maur-Weiss, [presse.klimakampagne@nordelbien.de](mailto:presse.klimakampagne@nordelbien.de), Tel.: 0431 9797 962.



#### Klima-Kollekte : Ein Jahresfest hat's in sich

Wie viele Kilometer sind Sie angereist? Und mit welchem Verkehrsmittel? Das waren die Fragen, die die Gäste des diesjährigen Jahresfests der Ökumene in Breklum auf einem kleinen Zettel beantworten sollten. Erstmals hatte sich Barnet Skitek (unser IKG Praktikant von Mai-Sept.) der Aufgabe angenommen, die durch das Fest verursachte CO<sub>2</sub>-Emission zu ermitteln, damit diese durch Projekte der Klima-Kollekte ausgeglichen werden können. Insgesamt wurden durch das Jahresfest ca. 10 Tonnen CO<sub>2</sub> produziert, wobei der größte Anteil auf die gefahrenen Autokilometer entfällt. Damit hat jeder Gast des Jahresfestes ca. 0,5 % seines Jahresbudgets von 2 Tonnen pro Kopf bereits mit dem Besuch des Jahresfestes erreicht.



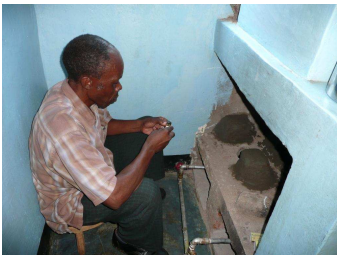
Für alle Neulinge in Sachen Kompensation hat die Klima Kollekte derweilen eine sehr handliche Informationsbroschüre herausgegeben: zum Downloaden unter: [www.klima-kollekte.de](http://www.klima-kollekte.de)

### Die Klimaschutzprojekte

**Philippinen:** Im Juni 2011 endete die Förderung durch den EED und die IKG für das Projekt auf den Philippinen. Abschluss- sowie Finanzbericht liegen mittlerweile vor, müssen aber noch von EED und NMZ genehmigt werden.

Die IKG wird sich nicht vollständig von diesem Projekt zurückziehen. Eine fachliche Begleitung der weiteren Entwicklung ist weiterhin vorgesehen, jedoch ohne finanzielle Zusagen. Insbesondere der Einsatz bisher noch nicht verwendeter Anlagen wird weiterhin begleitet. Unser Projektpartner vor Ort, REAP, ist in engem Austausch mit dem Gold Standard, um eine Verifizierung der bereits erreichten Emissionseinsparungen zu erreichen.

**Tansania:** Die Erstellung eines wirtschaftlich belastbaren Finanzplanes erweist sich als schwierig. Die Kosten für die Erstellung der Anlagen sind im Vergleich zu den erzielten Emissionseinsparungen sehr hoch. Zurzeit überprüft DITEC, in welchem Umfang sich die Kosten reduzieren lassen, ohne die Qualität der Anlagen zu beeinträchtigen. Sollte sich das Projekt auf Grundlage eines wirtschaftlich belastbaren Finanzplanes umsetzen lassen, wird die IKG die weiteren Schritte zur Aufnahme des Projekts in das Projektportfolio der Klima-Kollekte einleiten.



**Indien:** Seit November 2010 berät Judith Meyer-Kahrs Brot für die Welt bei der Umsetzung eines Klimaschutzprojektes in Indien. Ziel des Projektes ist der Einsatz von Solarlampen für Haushalte der Dalits.

Seit Oktober 2010 ist die IKG zudem im Austausch mit der indischen NMZ-Partnerorganisation WI-DA, die an der Planung und Umsetzung eines eigenen Klimaschutzprojektes interessiert ist. Die IKG finanziert die Durchführung einer Feasibility Study gemeinsam mit dem Indienreferat des NMZ.

### Personalien

#### Unsere neuen FÖJler für den Jahrgang 2011/2012:

##### Torben Morgenroth-Kutz

Hi, ich bin seit dem ersten September der neue FÖJler der Infostelle Klimagerechtigkeit. Ich bin 20 Jahre alt und in Altona geboren, lebe aber zur Zeit im schönen Bramfeld – voraussichtlich noch bis zum ersten September nächsten Jahres. Ab diesem Zeitpunkt hoffe ich Lehramt für die Oberstufe studieren zu können – und mein Studium anschließend mit meinen Erfahrungen aus dem FÖJ ergänzen zu können: Ich habe bewusst ein FÖJ und kein FSJ gemacht, weil mir die zunehmende Bedeutung des Klimaschutzes bewusst wurde und



ich diese an meine zukünftigen Schüler weitergeben möchte. Des Weiteren spielte das Wort „Gerechtigkeit“ bei mir eine große Rolle, denn dieser Aspekt des Klimawandels kommt meiner Meinung nach bei der Berichterstattung viel zu kurz. Einen meiner ersten Einsätze für die IKG hatte ich im Flugbegleiter-Dress, als wir im Rahmen der internationalen Klimaaktionstag Flugtickets zur „Erde 2“ verteilten.

### Marius Magaard

Moin moin, mein Name ist Marius Magaard, ich bin 19 Jahre alt, komme aus dem beschaulichen Husum und arbeite seit Anfang September im NMZ als FÖJler mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit. Momentan lebe ich in einer WG in Barmbek mit zwei anderen Leuten zusammen.

Meine Entscheidung, ein FÖJ im NMZ zu machen, war tatsächlich höchst spontan. Eigentlich wollte ich ein FSJ im Krankenhaus ableisten. Da ich aber nur einen Platz im Bundeswehrkrankenhaus Wandsbek bekam, stand ich vor einem moralischen Konflikt, der mich dazu brachte, ein FÖJ als Alternative zu erwägen. Glücklicherweise wurde just in diesem Moment der eigentlich schon vergebene Platz im NMZ frei, absolut perfekt für mich:

Zu allererst ist mir natürlich die immense Bedeutung des Klimaschutzes bewusst. Umso besser, dass das NMZ großes klimapolitisches Engagement zeigt! Dann finde ich es äußerst spannend, zu erfahren, wie eine Einrichtung wie das NMZ sich nach außen präsentiert. Als Redaktionsmitglied bei der „Weltbewegt“ kann ich zudem meinen Kindheitstraum, Journalist zu werden, ausleben; speziell bei dem aktuellen Thema „Musik“. Außerdem unterstütze ich Torben und die IKG bei Aktionen wie dem „Klima-Aktionstag“.



### **Unsere Praktikantin**

#### Anke Fischer

Gerade hier und schon wieder weg: Im Oktober und November durfte ich, Anke Fischer, in die Arbeit der IKG hineinschnuppern. Nach drei Jahren Politik- und Wirtschaftsstudium trieb mich das Bedürfnis nach sinnvoller Tätigkeit ins NMZ – und, kaum zu glauben, die habe ich gefunden! Ich konnte mich als Referentin ausprobieren, Seminare und Veranstaltungen mit vorbereiten und durchführen, unglaublich viel über Klimagerechtigkeit lernen, spannende Menschen interviewen, diesen wunderbaren Newsletter planen und, und, und. Herrlich war's! Herzlichen Dank!



### **Termine und Ankündigungen: Bitte vormerken!**

#### **Durban-Klima-Blog**

Vom 28.11. bis 9.12.2011 berichten der Evangelische Entwicklungsdienst und Brot für die Welt live von der Klimakonferenz in Durban: <http://durban2011.kirchenklima.de/>

#### **Theologisches Symposium: Schöpfung in Zeiten des Klimawandels**

am 13. und 14. Januar 2012 im Haus der Kirche, Güstrow

Flyer:

[http://www.kirchefuerklima.de/sites/default/files/110916\\_KK\\_Flyer\\_Symposium\\_Klimawandel.pdf](http://www.kirchefuerklima.de/sites/default/files/110916_KK_Flyer_Symposium_Klimawandel.pdf)